

02. Mai 2016

## Den Großen Paroli geboten

**Das Wallbacher Radball-Duo Wolfgang Bär/Timo Reinartz schlägt sich bei der Heim-Europameisterschaft achtbar / Österreich II gewinnt.**



„Super zufrieden“: der Wallbacher Wolfgang Bär (links) im Platzierungsspiel gegen Frankreich Foto: Miloslavic

**RADBALL.** Die Revanche ist der Schweiz nicht geglückt. In einem spannenden Finale der Radball-Europameisterschaft 2016 schlug Österreich II das Team Schweiz mit 4:3 nach Verlängerung. Deutschland II mit Torwart Heiko Cordes und Daniel Endrowait konnten sich Bronze sichern. Die ganzen Sympathien in der Wallbacher Flößerhalle gehörten aber den Lokalmatadoren Timo Reinartz und Wolfgang Bär, die mit einer Wildcard als Team Germany III gegen ihre Radball-Idole ran durften und sich mehr als achtbar schlugen.

Die Wallbacher Lokalmatadoren konnten ihr Soll mehr als erfüllen. Angesichts des hochkarätig besetzten Turniers mit Elitemannschaften aus Österreich, der Schweiz, Belgien, Frankreich und Tschechien hatten diese einen "guten letzten Platz" als Zielsetzung anvisiert. Zwar gingen sämtliche Vorrundenspiele verloren, und auch im Platzierungsspiel mussten sich Bär und Reinartz mit 1:6 den Franzosen geschlagen geben. Doch von Enttäuschung keine Spur. "Wir sind super zufrieden", sagte Reinartz.

Für ihren sportlichen Vortrag im Vorrundeneröffnungsspiel gegen Deutschland I, das sie lange offen gestalten konnten, gab es viel Zuspruch. Nicht nur hier zeigte Keeper Reinartz seine Reaktionsschnelligkeit beim Abwehren der Bälle. Erst nach knapp zehn der 14 Minuten Spielzeit gelang dem Favoriten die Führung. Am Ende stand es 0:4.

Beim 3:4 gegen Belgien lag für die krassen Außenseiter gar eine Sensation in der Luft. 3:1 führte Deutschland III zwischenzeitlich – und die stimmungsvolle Galerie in der prächtig gefüllten Flößerhalle honorierte dies. Das 3:14 gegen Weltmeister Österreich II war zu verkraften. Nicht zuletzt, weil Wolfgang Bär den Gegner mit einer listigen Ecke düpierte.

Roman Schneider und Dominik Planzer hatten andere Ansprüche. Die beiden Eidgenossen hatten sich bereits im Finale der Weltmeisterschaft 2015 in Malaysia den beiden Vorarlbergern Patrick Schnetzer und Markus Bröll geschlagen geben müssen; wie auch diesmal. Die 400 Zuschauer sahen ein ausgeglichenes und spannendes Endspiel, in dem es nach regulärer Spielzeit 3:3 stand. Das 4:3 der Österreicher konnte Schneider nach einem Eckball noch egalalisieren. Es war aber Bröll, der in der Schlussminute der Verlängerung den letzten Treffer der Partie erzielte – für den amtierenden Weltmeister. "Wir sind immerhin Zweiter der Europameisterschaft", sagte der Schweizer Coach Christian Bär. Es seien kleine Fehler, die die Entscheidung herbeiführten. "Und die haben wir leider gemacht."

Ein spektakuläres Spiel bot sich auch im Duell um Platz drei. Beim 1:4-Rückstand gegen Österreich sahen Daniel Endrowait und sein Torwart Heiko Cordes (Deutschland II) bereits wie die sicheren Verlierer aus. Dank einer beeindruckenden kämpferischen Leistung starteten die beiden Spieler vom RC Iserlohn eine Aufholjagd, die mit einem 6:4-Sieg und EM-Bronze belohnt wurde. Nach der Siegerehrung schien Endrowait dies fast ein wenig peinlich. Die Teilnahme sei überhaupt nur darauf zurückzuführen gewesen, dass sie beim Deutschlandpokal "eher zufällig" Zweiter geworden seien. Und nun EM-Bronze. "Wir können es nicht glauben", sagte er. Deutschland I mit den deutschen Meistern (2015) und Pokalsiegern (2016) André und Manuel Kopp musste sich mit dem Spiel um Platz fünf begnügen, in dem sie Schweiz II mit 1:2 unterlagen.

Mehr Fotos von der Radball-EM unter: <http://mehr.bz/emw>

Autor: Hrvoje Miloslavic